

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
14 (1900)**

54 (6.3.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263065)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsbillets Nr. 5543), vierteljährlich 2 1/2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. excl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Gaut, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon - Anschlag Nr. 358.

Interate werden die fünfspaltige Corpusspaltel oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Interate werden früher erbeten.

Nr. 54.

Bant, Dienstag den 6. März 1900.

14. Jahrgang.

Die Volksbildung im deutschen Reich.

Wie es um das Volksschulwesen im Reich bestellt ist, schildert die Berliner „Volls-Stg.“ nach den letzten für das Jahr 1899 vorliegenden statistischen Nachrichten. Danach gibt es gegenwärtig in Deutschland **59,300 Volksschulen**, in denen rund **8,660,000 Kinder** von 137,500 Lehrern resp. Lehrerinnen unterrichtet werden. Für diese Schulen werden jährlich etwa 341 700 000 Mk. aufgebracht, wovon die größten Teile die Gemeinden, und zwar 243 310 000 Mk. zu tragen haben. Reich und Staat bezahlen also noch nicht hundert Millionen. Den Gemeinden würden also, wenn sie alle gleichmäßig belastet wären, jeder Volksschüler im Jahre etwas über 28 Mk. kosten, während der Kosten von Staat und Gemeinde zusammen sich auf etwa 39,50 Mk. pro Volksschüler stellen.

Auf einen Lehrer resp. Lehrerin entfallen im Durchschnitt etwa 63 Schüler. (Wiel so viel für einen mittelmäßigen Unterricht!) An Lehrerbildungsanstalten bestehen im Reich 188 Lehrere- und 31 Lehrerinnenseminare, an denen etwa 2000 Lehrlinge sind und die etwa 19 000 männliche und 2100 weibliche Jüglinge pro Jahr ausbilden. Hierzu kommen noch 86 staatliche Lehrerbildungsanstalten mit etwa 5000 Schülern. Zusammen verursachen diese Lehrerbildungsanstalten eine jährliche Ausgabe von 13—14 Millionen Mk. Auf etwa 900 Einwohner entfällt im Reich eine Volksschule und auf je 100 Einwohner kommen 16 Schüler, während erst auf etwa 400 Einwohner ein Volksschullehrer kommt. Die höchsten Kosten für die Volksschule kommen natürlich auf die Stadtgemeinden.

Für das höhere Schulwesen bestehen an Gymnasien, Progymnasien, Reformgymnasien, Realgymnasien, Pörealgymnasien, Oberrealschulen, Realschulen und Mittelschulen, aber wie die Anzahlen, die der höheren allgemeinen Bildung zu Anhalten dienen, sonst noch beschränkt werden, im deutschen Reich zur Zeit 1108, an denen ein 16830 Lehrer starker Etat rund 288 000 Schüler unterrichtet. Die Kosten für diese Schulen belaufen sich auf über 70 Millionen Mk., welche zum größten Teil aus den eigenen Einnahmen der Anhalten, durch das Schulgeld, durch Stiftungen und Gemeinbesitzungen gedeckt werden, da hier der Staatszuschuß im Verhältnis selbst zu den geringen staatlichen Kosten, welche die Volksschulen erfordern, unerblicklich zu nennen ist.

Im Durchschnitt kommen auf eine solche Anstalt rund 260, und auf eine Lehrkraft — man denke an die 63 Volksschüler — etwa 17 Schüler.

Außer diesen öffentlichen Anstalten bestehen aber im deutschen Reich noch 306 höhere Mädchen- und 4025 Lehrkräfte — 2100 männlichen und 1925 weiblichen —, in welchen etwa 75 000 Schülerinnen einen höheren Unterricht genießen. Die erst in neuerer Zeit entstandenen Mädchenanstalten nehmen einen raschen Aufschwung. Die Unterhaltungskosten für die höheren Mädchenschulen sind im Allgemeinen auf etwa 15 Millionen Mk. zu veranschlagen, so daß die Unterhaltungskosten für das höhere Schulwesen im Reich, die Hochschulen nicht mitgerechnet, sich auf etwa 85 Mill. Mk. belaufen. Man vergleiche damit die Hunderte von Millionen und die Milliarden, welche das Militärwesen dauernd bzw. extraordinär verschlingt!

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Reichstag erledigt am Sonnabend den Etat der Räte, Verbrauchssteuern und Stempelabgaben. Bei dem Etat der allgemeinen Räte brachten die Agrarier ihre Verbringung über das neue Wahlensystem zum Ausdruck und bennutzten zugleich die Gelegenheit, die Regierung zur Erfüllung weiterer agrarischer Wünsche aufzufordern. Graf Schwerin-Loritz sprach es offen aus, daß nur, wenn die Regierung sich den Wünschen der Landwirtschaft im weitesten Maße geneigt zeige, diese ihrerseits bereit sein werde, in anderen Fragen — wie die Flottenvermehrung — Opfer zu bringen. Aufhebung der gemischten Transzitsätze und genügende Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Interessen bei der Ausfertigung des neuen Zolltarifs — ließ höhere Getreidezölle — verlangten die Abgeord. v. Schwerin, v. Kardorff und Fr.

v. Wangenheim. Der Reichsfinanzsekretär Frhr. v. Tziemann verhielt sich aber sehr referiert, sagte nur im Allgemeinen Wohlwollen zu, ließ sich aber über die einzelnen Wünsche nicht näher aus. Aus der übrigen Debatte ist nicht viel erwähnenswert. Eine längere Erörterung rief eine Resolution der Budget-Kommission hervor, welche die künftigen Einnahmestoffe wie Sacharin, dem Apothekerverein unterworfen wollte. Unser Genosse Wurm wandte dagegen ein, daß die Verwendung des Sacharins für den Privatgebrauch freibleiben müsse. — Beim Etat der Stempelabgaben beantragte Abg. Graf Stolberg, die Reichsregierung von den Kosten der einzelnen Staatslotterien von 10 auf 20 Prozent zu erhöhen. Er will mit der Mehreinnahme einen Teil der Kosten für die neue Flotte decken. Warum beantragt er da nicht lieber eine Flottenlotterie! Lieber sämtliche Resolutionen wird erst bei der dritten Lesung beraten. Am Montag fällt die Sitzung aus. Dienstag stehen Petitionen zur Debatte. — Dem Reichstage werden bis Ostern noch mehrere Vorlagen zugehen, wie u. a. die Seemannsordnung.

Das preussische Abgeordnetenhaus kam auch am Freitag noch nicht zum Eisenbahnetat zu Ende. Gegenüber dem Antrage Wiemer auf Verbilligung der Personentaxen bemerkte der Abg. Dr. Herbold (freil.), in dem Antrage werde nicht gesagt, wodurch der entstehende Ausfall gedeckt werden solle. Die Antwort ist sehr einfach: Durch die Erhöhung der Frequenten. Zu dem Wünsche, den Soldaten bei Beurlaubung freie Fahrt zu gewähren, bemerkte Minister v. Tziemann, das würde einen Ausfall von 2 1/2 Mill. bedeuten. Auf diese Summe kam also der Fiskus nicht verzichten, der für steuerlose Flottenpläne herbenmäßig viel Geld hat. Gegen den Schluß der Sitzung gab es eine langwierige jumeist agrarische Debatte, woran sich vornehmlich die Abgeordneten v. Wangenheim (cons.), Ricker (fr. W.), Dr. Pahn (volksw.) und der Eisenbahnminister beteiligten.

Die Beratung der Flottenvorlage in der Budgetkommission des Reichstages wird, wie man in Kommissionen-Kreisen annimmt, in etwa zwei Wochen ihren Anfang nehmen.

Krupp und Stumm-Steuer. Die „Germania“ schreibt zur Deduktion: Geradezu abschreckend würde es auf die meisten Kreise des deutschen Volkes wirken, wenn der Reichstag über die Preissteigerung der Firmen Krupp und Stumm für Kanonenplatten leichter Heranzuziehen und diesen Firmen in der Flottenvorlage einen Gewinn von über 170 Millionen Mark sichern wollte, während die breite Masse mit neuen Steuern belastet wird, mit noch unbekanntem Steuern, die auch bald den Namen „Krupp- und Stumm-Steuer“ erhalten dürfte. Mit Vegetation allein kann man keine Platten bauen; wenn die Kosten kommen, wird die Frucht bekommen und Vegetation hört von selber auf.

Krupp hat, wie der „Vorwärts“ zu der jüngst aufgeworfenen Frage berichtet, allerdings sein Geheimnis in der Herstellung von Nickelstahlplatten im Jahre 1898 an die amerikanischen Carnegie-Hütte verkauft. Infolge dessen wird das Krupp'sche Verfahren auch für den amerikanischen Kriegsschiffbau angewandt. Außer diesem, in der weiteren Öffentlichkeit bekannt gewordenen Fall sollen aber auch noch andere Staaten das Verfahren erworben haben, unter anderem sehr früh schon Rußland. So stellen die Jichorski-Admiralitätswerke in Bolsino die Kanonenplatten nach dem Krupp'schen Verfahren her. — Es charakterisiert dies den Geschäftspatriotismus der Firma, welche in ihrem Organ, den „Berl. Neuest. Nachr.“ alle diejenigen des mangelnden Patriotismus zeugt, die nicht für den neuen deutschen Flottenplan schwärzen und die Gewinne, die daraus nach Hunderten von Millionen den koalitierten Firmen Krupp und Stumm in den Schoß fallen würden.

Der Fürst von Reuß ä. L. hat eine Aufzählung des Fürsten zu Lieben, den Flottenverein zu fördern, dahin beantragt, daß er bei eingehender Ermägung der Bestimmungen des Flottenvereins und in enger Verbindung der Wichtigkeit der Kriegsflotte des Deutschen Reiches die großen Gefahren nicht außer Acht lassen könne, welche eine immer weitere Steigerung der

finanziellen Lasten durch fortgesetzte Rüstungen für das allgemeine Volkswohl im Gefolge haben müsse, und er sich vorbehalten müsse, hierauf bei Beobachtung der Unternehmungen des „Deutschen Flottenvereins“ gewissenhafte Rücksicht zu nehmen. — Reuß ä. L. hat beifolgend an der Abstimmung des Bundesrats über die Flottenvorlage nicht teilgenommen.

Gegen den Achtsundentag. Sämtliche preussische Kohlenrubenverwaltungen, Frankenhof, Nordfeld, Breitenbach und Steinbach, haben laut „W. Presse“ Eingaben an die bayerische Kammer der Reichsräte gerichtet, in denen sie bitten, den Achtsundentag abzulehnen, da sie in ihrer Erörterung durch denselben aufs Höchste bedrückt seien. Die Arbeiter der Grube Steinbach haben ebenfalls ein diesbezügliches Gesuch an die Kammer der Reichsräte gerichtet. — Hoffentlich bleibt die bayerische Abgeordnetenkammer gegenüber dem Schleichzug fest.

Die Kaserne als Pfandkammer der Nothzeit. Bisherige Woche sagte der Kriegsminister auf Anlaß einer Rede Debelts: „Wenn Herr Debel geschlossen hat, daß in der Armeekasse die älteren üblich seien, so lehne ich ab, dieser Behauptung näher zu treten, bis mir Beweise für dieselben beigebracht werden.“ Dazu wird dem „Vorwärts“ geschrieben: „Ja kann mit einem Beweise sehr gut dienen. Bei der 9. Compagnie des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 in Berlin bekommen die Rekruten jeden ersten Weihnachtstag unbarmerberige Pögel mit Klappentischen von den älteren Mannschaften. Der Vorgang ist folgender: Am Heiligabend wird der ganze Compagnie im Beisein der Offiziere versammelt. Nach der Befehrerung legen die „alten Leute“, insbesondere die Rekruten-Gewerks, zu den Rekruten: „Morgen früh wird Ruchen empfangen.“ Am ersten Heiligabend, bevor die Compagnie geweckt wird, kommt ein „alter Mann“ und ruft in jede Stube: „Sofort Ruchen empfangen!“ Die nicht abendenden Rekruten springen aus den Betten und werden korporalchaftsweise durch ihre Gezeiten vor die Stuben Nr. 30 und 31 geführt (Alte-Leute-Stuben). Dann müssen zwei Korporalchaften in Nr. 30, die anderen zwei in Nr. 31 eintreten. Sobald der letzte Rekrut drinnen ist, werden die Lampen aufgemacht und dann geh's los. Als ich Rekrut war, wußte ich gar nicht, wo die „Alten“ alle herkommen, von den Spinnen, unter den Betten, futz, überall gab's Schläge. Die Thür hatten Andere von draußen zugehauen. Als die „Alten“ sich ausgegibt hatten, wurde die Thür aufgemacht, und nun ging die Daz den Korridor entlang, wer drin nicht bekommen hat, der hat's draußen desto besser gekriegt, denn die „Alten“ handten sich freuzweiss gegenüber. Gemeldet wurde aus Furcht vor noch mehr Keulen nichts; die Unteroffiziere sagten, als sie Rekrut waren, sei es ihnen eben ergangen. Der geschickteste Vorgang spielt sich jedes Jahr ab, denn die Wehretter sagt sich, wir haben's gekriegt, die „Remonte“ soll's auch kriegen.“

Vom „tinernden“ Erzbischof. Die „Germania“ bemerkt zu der Mitteilung, der Kaler William Pope werde in einem großen Bilde den Moment veranschaulichen, in welchem der Erzbischof Dr. Sinar in Rom dem Kaiser freundschaftlich den Teufel schickte, daß der hochwürdigste Erzbischof den Eid nicht knieend, sondern neben dem Kultusminister lebend abgelegt hat.

Für deutsche Schulen gewährt das Reich gegenwärtig auf nicht weniger als 110 Orten des Auslandes Zuschüsse im Gesamtbetrage von 300 000 Mk. Diese Zuschüsse betragen beispielsweise im laufenden Rechnungsjahre für Konstantinopel 15 000 Mk., für Johannesburg 10 000 Mk., Victoria 6000 Mk., Jerusalem 16 000 Mk., Amsterdam 8000 Mk., Sofia 6000 Mk., Antwerpen 10 000 Mk., Buenos Aires 13 000 Mk. Ueberhaupt wurden für Schulen in Argentinien 19 200 Mk. in Belgien 205 000 Mk., in Brasilien 29 000 Mk., in Chile 7500 Mk., in Rumänien 21 500 Mk., Samoa 5000 Mk., Spanien 9100 Mk. ausgeteilt. In England erhalten auch Londoner Schulen zusammen 8500 Mk., darunter der Verein deutscher Lehrerinnen 1000 Mk.

Die portorriche Agitation gegen die Sozialdemokratie, wie sie der Landrat in Raguit be-

thätigte, soll anscheinend die Gerichte nicht weiter beschäftigen, denn die Staatsanwaltschaft hat das gegen den „Vorwärts“ schwebende Verfahren eingestellt. Wie erinnerlich, hat der Landrat in Raguit (Schlesien) die Lehrer seines Kreises zur Verbreitung einer gegen die sozialdemokratische Partei gerichteten Schmähschrift aufgefordert und die betreffenden Juktulare portofrei versandt, wie es bei dienlichen Angelegenheiten der Behörde zulässig ist. Als die Sache bekannt wurde, erhoben mehrere Zeitungen und auch der „Vorwärts“ den Vorwurf gegen das Landratsamt, daß die portofreie Verfertigung der erwähnten Juktulare eine Postbottendienstleistung bedeute. Der Landrat schickte sich selbst und stellte gegen mehrere Blätter Strafantrag. Zwei Prozesse sind zu Ungunsten des Herrn Landrats ausgesprochen und nun scheint die Luft zu weiteren gerichtlichen Entscheidungen plötzlich bei der Behörde gemiden zu sein; man ergibt sich resigniert. Das kann natürlich um so leichter geschehen, als der Minister von Rheinbaben seinen Landrat im Abgeordnetenhaus in Schutz nahm und seine Handlung rechtfertigte, wenn er auch den Vorwurf gegen die Postbehörde nicht verteidigen konnte.

Die „ausgebliebenen Eier“ von Nürnberg. Unter dieser Ueberschrift theilt die „Kreuztg.“ mit, daß der Staatsanwalt das Strafverfahren gegen den Harter Gerbert eingestellt habe wegen dessen angeblicher Ausrufung auf der Generalversammlung des „Krausligens Bundes“ in Nürnberg: „Schauf einig in den Händen, schaut unterm Kaiser, stellt alle andern Füßen daneben, sie sind wie ausgeblieben Eier, weil sie arm sind am Geungelium.“

Deutsches Kolonialgebiet.
Neue Unruhen in Deutsch-Ostafrika. Die „Nordd. Allg. Stg.“ meldet offiziös: Nach Berichten aus Deutsch-Ostafrika haben im Kilimandscharo-Bezirk die Kruschu-Leute eine bewaffnete Erhebung unternommen. Der Bezirkschef Hauptmann Johannes begab sich mit seiner Compagnie in ihr am Kern-Berge gelegenes Gebiet, um die Unbotmäßigkeit zu unterdrücken und die Schuldigen zu bestrafen. Ueber das Ergebnis der Expedition liegen Meldungen noch nicht vor und sind auch zweifelhaft, da eine telegraphische Verbindung nach dem Kilimandscharo-Bezirk nicht besteht, erst in einigen Wochen zu erwarten. Eine ernsthafte Bedeutung ist dem Vorfall nicht beizumessen; es kann vielmehr darauf gerechnet werden, daß es dem bewährten und die Verhältnisse genau kennenden Bezirkschef gelingt, die Ordnung wieder herzustellen.

Frankreich.
Annahmegesetz. Die Regierung hat sich entschlossen, das von einem Abgeordneten eingebrachte Annahmegesetz auf eigene Rechnung zu übernehmen, um die Bestimmung hinzuzufügen, daß alle mit dem Dreifüßhandel zusammenhängenden Streit- und Straffällen niedergeschlagen werden.

England.
Koloniale Vorkämpfer. haben wieder einmal die Engländer verrichtet. Aus Hongkong meldet das Reutersche Bureau vom 2. März: Die zur Bekämpfung der Wa-Leute (die feinsten zwei Offiziere ermordeten und die birmansisch-chinesische Grenzkommission angriffen) entsandten britischen Truppen zerstreuten am 6. Februar den Pöbelbau der Wa-Leute zu Nengtung, ohne daß sie selbst Verluste hatten. Am 27. Februar eroberten die britischen Truppen, vereint mit den chinesischen Mannschaften, die ganze Dörfergruppe, die mit den Mördern in Verbindung stand. 60 Eingeborene wurden getötet und 2000 Bewohner niedergebrannt. Die chinesischen Truppen hatten 4 Tote, 20 Verwundete; auf Seiten der Engländer fiel 1 Gurka, 5 Sepoys wurden verwundet.

Der Krieg zwischen England und den Surenstaaten.

Unter Leitung von Joubert haben die Buren Natal aufgegeben und sind nach dem Norden des Orange-Freistaates gezogen, woselbst sie sich konzentrieren werden. — Der Vorwärts der Engländer wird sich in folgender Weise vollziehen: Genkram: Roberts auf dem Wege Kroonstadt-Johannesburg. Rechter Flügel: Buller, der Durchbruch der Joubert nach Portrymlich, Bethlehem, Kroonstadt machen wird, da wahrscheinlich der

Weg über Newcastlle nicht zu forcieren ist. Dieser...
Weg über Newcastlle nicht zu forcieren ist. Dieser...
Weg über Newcastlle nicht zu forcieren ist. Dieser...

Die Gesamtverläufe der Garnison von Labrun...
Die Gesamtverläufe der Garnison von Labrun...
Die Gesamtverläufe der Garnison von Labrun...

Parteiadvocaten. Parteipresse. Genosse Adler, der Redakteur...
Parteiadvocaten. Parteipresse. Genosse Adler, der Redakteur...
Parteiadvocaten. Parteipresse. Genosse Adler, der Redakteur...

Gerichtliches. Der „Darmstädter-Prozess“ wird am 16. d. M...
Der „Darmstädter-Prozess“ wird am 16. d. M...
Der „Darmstädter-Prozess“ wird am 16. d. M...

Stittlich auf dem Lande. Vor dem Landgericht...
Stittlich auf dem Lande. Vor dem Landgericht...
Stittlich auf dem Lande. Vor dem Landgericht...

Gemeinschaftliches. Folgen des Krieges. Für die in hoher Stille...
Folgen des Krieges. Für die in hoher Stille...
Folgen des Krieges. Für die in hoher Stille...

Von der Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Von der Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Von der Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Aus Stadt und Land. San. 5. März. Eine Volkerversammlung...
Eine Volkerversammlung...
Eine Volkerversammlung...

Seit je hergehören, welche jedoch noch beantragte...
Seit je hergehören, welche jedoch noch beantragte...
Seit je hergehören, welche jedoch noch beantragte...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Bestätigung des Gemeinvertrags...
Bestätigung des Gemeinvertrags...
Bestätigung des Gemeinvertrags...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Der von der Marine. In dem Unfall des im...
Der von der Marine. In dem Unfall des im...
Der von der Marine. In dem Unfall des im...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...
Die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung...

Ernst Jos. Herbermann, Comdeich

Feiner Zucker Pfund 26 Pf.
 Würfel-Zucker Pfund 28 Pf.
 Gut-Zucker Pfund 28 Pf.
 Rands N. Std. Pfund 40 Pf.
 Brau-Rands Pfund 50 Pf.
 Figur-Rubeln Pfund 28 Pf.
 Rands-Rubeln Pfund 28 Pf.
 Eier-Rubeln Pfund 28 Pf.
 Suppen-Rubeln Pfund 40 Pf.
 Hausfrauen-Rubeln Pfund 45 Pf.
 Macaroni Pfund 40 Pf.
 Grüne Erbsen Pfund 11 Pf.
 Gelbe Erbsen Pfund 13 Pf.
 Gehälte Erbsen Pfund 20 Pf.
 Graue Erbsen Pfund 15 Pf.
 Viehisch, bunte Bohnen Pfd. 11 Pf.
 Weisen-Wachtelbohnen Pfund 14 Pf.
 Weiße Langbohnen Pfund 13 Pf.
 Soja Pfd. 4 Pf., 3 Pfd. 10 Pf.
 Dentels Bleichsoda 9 Pf.
 Seifenpulver Padet 8 Pf.
 Seifenpulver Salmiak-Terpentin-Seifenpulver Padet 13 Pf., 2 Padet 25 Pf.
 „Kraft“, Seifenpulver mit Eichel Pad. 13 Pf., 2 Pad. 25 Pf.

Unsere vorzügliche Margarine,

stets frisch, empfehlen wir Jedem zum Versuch, das Pfund 40, 50 und 60 Pf. Die allerfeinste Margarine Marke „Solo“ Pfund 70 Pf.
Garantirt reines Schweineichmalz Pfund 43 Pf. **Bester Schlachthausalg** Pfund 40 Pf.
Staubthee Pfund 1 M. Vorzüglicher Thee, ostindische Mischung, Pfund 1,60 M. **Feinster Veeco-Blüthen-thee** Pfund 2 M.
Stets frisch gebrannte Kaffees von vorzüglicher Qualität, das Pfund zu 80 Pf., 1, 1,20, 1,40 M.
Viefige Roth- und Leberwurst Pfund zu 40 Pf., **Prima geräucherte Braunschweiger Rothwurst** Pfund 65 und 80 Pf. **Viefige Kochwurst** Pfund 55 Pf. **Ammerl. Kochwurst** Pfund 70 Pf. **Westf. Blutwurst**, Schnittsch., Pfund 85 Pf., 5 Pfund 4 Mark. **Trocken geräucherte westfälische Blutwurst** Pfund 1 M.
Schinken und Cervelatwurst Pfund 1,20 M. **Braunschweiger Mettwurst** Pfund 1 M.
Kleine Schinken in bekannter Güte Pfd. 60 Pf. **1a. westfälische Schinken** Pfund 80 Pf.
Echte Danzer Käse 4 Stück 10 Pf., Käse 2,20 M. **Alpenränder Käse** Stück 10 Pf.
Feinster ostindischer Rümmele Käse Pfund 23 Pf. **Vollfetter Limburger Käse**, Schnittsch., Pfund 50 Pf. **Tilsiter Käse** Pfund 60 Pf. **Echter Holländer Rahm- und Edamer Käse** Pfund 80 Pf. **Schweizerkäse** Pfund 80 Pf.
Pflanzen Pfund 20, 25, 30, 35 und 40 Pf.
Viebiges Fleischextrakt und **Maggi's Zappenzwürze** in allen Packungen.
Schwedische Streichhölzer Pad 8 Pf. **Feuerzunder** Pad 8 Pf.
Diamant-Wische, nur große Bleichschalen, 5 Pf. **Schmirgelleinen** Bogen 5 Pf.

Chokoladen-Palper Pfd. 60 Pf.
Feinster Vater-Cacao Pfund 90 Pf.
Bester entölt, leicht löslicher Cacao Pfd. 1,35, 1,60 und 2 M.
Brau-Chokoladen Pfund 80 Pf.
Chokoladen-Blüthen Pfund 90 Pf.
Bestes Weizenmehl Pfund 13 Pf.
Golbstaubmehl Pfd. 15 Pf.
Eiergröße (Gries) Pfund 23 Pf.
Panirmehl Pfd. 30 Pf.
Sago Pfund 25 Pf.
Feinster ostindisch. Peritapioca (Sago) Pfund 30 Pf.
Knorr's Hafermehl Pad 23 Pf., zwei Pad 45 Pf.
Schmierseife Pfund 15 Pf.
Jade-Seife Stück 8 Pf., 2 St. 15 Pf.
Kernseife Stück 8 Pf., 2 Stück 15 Pf.
Leinseife St. 13 Pf., 2 St. 25 Pf.
Salmiak-Terpentin-Seife, vorzüglich zur Wollwäshe geeignet, Stück 18 Pf., 2 Stück 35 Pf.
Hofmann's Silberglanz und **Creme-Stärke** Schachtel 17 u. 20 Pf.
Beste Reiskarte Pfund 28 Pf.

Anfang nächster Woche wird ein Zweigggeschäft Annen- und Adolfstr.-Ecke, vis-à-vis von Sandmeyers Restaurant, eröffnet.

Joseph Herbermann, Neubremen.

Kautschuk-Stempel
 Vereins-Abzeichen
 und Schleifen aller Art
 liefert schnellstens
G. Buddenberg,
 Zellenstr. 11, b. Friedrichshof.

Der neue ausgearbeitete
Miethvertrag
 ist bei uns käuflich zu haben.
 Expedition des Nordd. Volksblattes.

Die Rechte u. Pflichten
 des Miethers nach dem neuen
 Bürgerl. Gesetzbuch.
 Kommentar zum Miethrecht.
 Preis 20 Pfg.

Zu haben in der
 Buchhandlung d. Nordd. Volksblattes.

Adreßbuch 1900
 für Wilhelmshaven,
 Bant, Seppens und Neuende,
 Preis 2 Mark,

empfehlen
 Buchhandl. des Nordd. Volksbl.

**Die festesten, kernigsten und
 haltbarsten**

Sohlen
 sowie schönen **Schleifer-Abfall**
 erhält man zu billigsten Preisen in der
Lederhandlung von C. Ocker
 Neuhappens, am Markt, Knorrstr. 6.

Wir machen hiermit die ergebene Mittheilung, daß wir Herrn **Johann Gerdes** eine Reifestelle für Wilhelmshaven und Umgegend übertragen haben und ist derselbe berechtigt, Aufträge für unseren Gesamtbetrieb entgegen zu nehmen.

Doornkaat,
 Brennerei und Brauerei-Aktien-Gesellschaft.
Norden.

Hochfeines
Bock-Bier
 aus der
Gemelinger Aktien-Brauerei
 empfiehlt
W. Stehr,
 Peterstraße 82. Wilhelmstraße 1a.

**Unterstützungsverein
 der Privatmaler.**

Sonntag den 10. März,
 Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
 im Klubzimmer der Burg Hohensollern.
 Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
Der Vorstand.

Freiwill. Feuerwehr Bant.
 Dienstag den 6. März d. J.,
 Abends 8 Uhr:

Versammlung
 bei Herrn Gehwirth Köhler.
Der Vorstand.
 Heute Dienstag:
Versammlung
 im „Colosseum“.
Der Vorstand.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe, sagen wir allen denen, welche unserem lieben Sohn, Bruder und Bräutigam das letzte Geleit gaben, sowie dem Gesangsverein Althaus, ferner seinen Angehörigen, Mitarbeitern und Kollegen, insbesondere Herrn Pastor Holtzmann für die tröstlichen Worte unsern tiefgefühltesten Dank.
Eit Westdörf und Frau,
 Brüder nebst Braut und Angeh.

Danksagung.

Allen denen, welche unserer kleinen Tochter Gertrudine das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie den Rezensenten und Herrn Pastor Jbbelen unsern herzlichsten Dank.
Albert Stahl nebst Familie.

Feinster Tabak

Rippen-Tabak
 (ungekautet)
 Pfund 20 Pfennig.
Fr. Krüger, Friederikenstr. 10.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers
Hugo

im hoffnungsvollen Alter von 16 Jahren 3 Monaten, was wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetruert zur Anzeige bringen.


Bant, den 5. März 1900.
 Die betrauten Eltern:
H. Nicolaisen und Frau,
Otto Nicolaisen, als Bruder,
 Schwestern,
Wilh. Linke und Frau Marie geb. Nicolaisen, Schwäger.
 Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 2 Uhr nach kurzer Krankheit unsere kleine Tochter
Maria

im Alter von 9 Monaten, was wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetruert zur Anzeige bringen.

Bant, den 5. März 1900.
Karl Vape nebst Familie.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch den 7. März, Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Neue Wilhelmsh. Str. 73, aus statt.

Wulf & Francksen  Ausstellung fert. Betten.	Einschlätze Seiten Nr. 8 aus grau-rotz gestreiftem Körper mit 14 Pfund Federn	Einschlätze Seiten Nr. 10 aus rotz-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschlätze Seiten Nr. 10b aus rotz-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschlätze Seiten Nr. 11 aus rotz-weiß gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen.	Einschlätze Seiten Nr. 12 Oberbett aus rotz-weiß gestreiftem Körper, Unterbett aus rotz. Atlas mit 16 Pfund. Damen u. Herren.
	Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Rißen 2,50 Wf. 14,50 Zweifschläg Wf. 20,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Rißen 7,— Wf. 27,50 Zweifschläg Wf. 31,—	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Rißen 9,— Wf. 36,— Zweifschläg Wf. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Rißen 10,— Wf. 45,— Zweifschläg Wf. 50,50	Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Rißen 12,— Wf. 54,50 Zweifschläg Wf. 61,—

Für Bibliotheken etc.

empfehlen wir:

Helnes Werke 6,00 **Mt.** **Goethes Werke** 4,00 **Mt.** **Schillers Werke** 4,00 **Mt.**

Das Buch der Freiheit. Eine Sammlung der besten Freiheitsgedichte von Karl Henckell. Mit Goldschnitt. **Wf. 5,00**

Lichtstrahlen der Poesie. Von Max Regal. Mit Goldschnitt. **Wf. 3,50**

Sozialdemokratisches Liederbuch. Von Max Regal. **Wf. 0,40**

Malen-Dämmerung. Gedichte von Andreas Schen. **Wf. 1,00**

Damaständchen-Bibliothek. Eine Zusammenstellung feinsten Geschenklitteratur in verschiedenen Preislagen.

Das Buch der Entdeckungen. Von H. Ritter. **Wf. 6,00**

Abessinen. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlfs. **Wf. 5,00**

Das Buch der Erfindungen. Von Dr. H. Samter. **Wf. 4,00**

Das Buch der Tierwelt. Von W. Kadomig. **Wf. 4,00**

Illustrirte Tierwelt. Von H. Bommeli. **Wf. 7,10**

Die deutsche Revolution von 1818/19. Von W. Biss. **Wf. 5,70**

Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze. Von G. Buchs-Büchgen. B. 1 und 2. **Wf. 2,50**

Robert Blum und seine Zeit. Von W. Biss. **Wf. 2,50**

Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

Geschäfts-Gröpfung.

Herren-Kleidermacher

Barcl. Dem geehrten Publikum von Barcl und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich mich als

im Hause des Herrn Köhne am Spätleich niedergelassen habe und bitte, mein junges Unternehmen gütlich zu unterstützen, indem ich gute reelle Bedienung und billige Preise annehme. Daltz ferner meine reichhaltige Muster-Kollektion bestens empfehle.

Hochachtungsvoll
Fr. Wilken.

Panorama.

Göherstraße 15, 1 Er.
Diese Woche ausgestellt:

Godintereffant! Wanderausflug im Barz von Schloß Ballenstedt zum Radaufst. etc.

Entree 30 Pfg. — Kinder 20 Pfg.
5 Personen 1 Mt.
Reizende Erntedäufigung.
Geöffnet von 10—12 Uhr Mittags, von 2—10 Uhr Abends.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß ich mich Verlangerte Peterstraße 16 als

Schneidermeister

etabliert habe. Indem ich saubere und reelle Bedienung zusichere, bitte, mein junges Unternehmen gütlich zu unterstützen und zeichne mit aller Hochachtung
Bant, im März 1900

Karl Nau.

Scherms Reisehandbuch

Preis 1,50 Pfg., ist wieder eingetroffen und empfiehlt

Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Friedrichs-Hof.
Konzert u. Variété-Theater.

Nur Künstler ersten Ranges.

Konzert der Hauskapelle.
Programmwechsel am 1. und 16. jeden Mts.
Eintritt 30 Pf.

Offenung Wochentags 7 1/2 Uhr. Sonntags 3 1/2 Uhr.
Die Direktion.

Roth-, Leber- und Sülzwurst

5 Pfund für 1,50 Mart empfiehlt

E. Langer,
Neue Straße 10.

Schöne magnum bonum
Kartoffeln
empfehlen billigst

Joh. Strubbe,
Neubremen, Thellenstraße 7.

Kohlenjäure
sowie hochfeines Malzbier empfiehlt

R. Herbers, Bierverlag,
Bant, Werkstraße 10.

Jede Art
Hobel- und Sägenarbeiten

als Aufstellung von Thüren, Fenstern, Kellertreppen etc. in jeder gewünschten Form bei billiger Berechnung führt aus

Th. Popken, Med. Tischlerei
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 34 a.

Freundl. möblirtes Zimmer
für 2 junge Leute.
Schillerstraße 3, I. L. (Eldens Hof).

Zu vermieten

auf Bai mehrere dreiräum. Wohnungen mit abgeschlossenem Korridor u. Balkon an der Bremer u. Wäpferstraße. Gde. **Gernh. Cordsen, Börsenstr. 18.**

Die apartesten Muster
und schönsten Qualitäten in

Gardinen

finden Sie bei

Wulf & Francksen.

NB. Einen großen Vorrath Gardinen-Reste geben wir außerordentlich billig ab.

Für Brautleute
empfehle mein

Ausstatter-Magazin.
Lieferung

von ganzen kompletten Ausstatter von 50 Mt. bis zu den feinsten.
Nur reelle gute Waare!
Billigste Preise!

„Auswahl“ Bant-Wilhelmshaven
Franz M. Millies,
Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 58
beim Ganter Postamt.

Verpachtung.

Im Auftrage habe ich das bei Althens belegene domänen-fiskalische

Gartenland

auf ein Jahr zu verpachten.
Ich erlaube Pachtliebhaber, sich bei mir zu melden. Die früheren Pächter haben bis zum 15. März den Vorzug.
Deppens, 2. März 1900.
H. Abels.

Zu verkaufen
eine junge trachtige Flegel. **E. Kalippke, Bant Weg 2.**

Gesucht
zu Chien ein Lehrling.
H. Wöltjen, Klempner, Jever.

Gutes Logis für 2 jg. Leute
Berges Weg 1, 2. Et. r.

Zu vermieten
1. I. Bai eine dreiräum. Unternehmung
H. Schermann, Seban.

Sinoleum-Reste

1 bis 5 Meter Länge, zum Theil mit kleinen Bruchstellen,
bedeutend unter Preis.

Gebrüder Popken
Göherstraße 12. Göherstraße 12.

Wirklichen Kaffee-Geschmack

besitzt Kathreiners patentirter Malzkaffee, nach wissenschaftlichem Urtheil der beste und gefündeste Ersatz für Bohnenkaffee; als Zusatz allgemein beliebt.

Drucksachen aller Art
in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig

Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Wichtige Broschüre
für alle Miether und Vermiether.

Die Rechte und Pflichten des Miethers
nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch. Preis 20 Pf.

Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Klauenöl
präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von

H. Wöbms & Sohn,
Knochenfabrik, Hannover.
Zu haben in allen besseren Handlungen.

Unentgeltlicher
Wohnungs-Nachweis
des Hausbesitzer-Vereins Bant
Neue Wilhelmsh. Straße 66.
Anmeldungsgebühr à Wohnung 5 Pf.

E. Schmidt,
Uhrmacher,
Neue Wilh. Straße 31.

Reparaturen
jeder Art an Wand- und Taschenuhren b. billigen Preisen unter Garantie.

Zu vermieten
in meinem am Hofenweg neu erbauten Hause zwei vierzünige Unterwohnungen sowie eine dreizünige Stagenwohnung, sämtlich mit Wasserleitung u. Wasserleitung. Ertere zum Preise von 240 Mt., letztere zum Preise von 180 Mt. p. a.
E. Schulz, Maurermeister.

Gesucht
zu Bai ds. 36. ein Lehrling für mein Geschäft.
W. Schwitters, Bantdar.
Bant.